

Hildegard Küper verabschiedet sich aus dem Landesvorstand



Hildegard Küper während ihrer Abschiedsrede auf dem Rheinland-Pfälzischen Berufsschultag in Kaiserslautern.

(MP) Auf der vlbs Delegiertenversammlung würdigte Harry Wunschel die scheidende stellvertretende Landesvorsitzende Hildegard Küper für ihr langjähriges und vielfältiges Engagement im vlbs.

Ab 1976 studierte Hildegard Küper in Gießen Haushalts- und Ernährungswissenschaften, was sie als Diplom-Ökologin abschloss. Viel praktische Erfahrung sammelte sie dann bei der Kreisverwaltung Bingen, im Altenheim, im medizinischen Bereich und auch auf einem Bauernhof.

Bei Dr. Reinhard am BBS-Studien-seminar in Mainz schaffte sie das Referendariat in 1,5 Jahren und legte das zweite Staatsexamen in den Fächern Hauswirtschaft und Biologie ab.

An der Karl-Hofmann-Schule in Worms unterrichtete Hildegard Küper bis 2012, überwiegend im Bereich Nahrung und dort vor allem die Bäcker, Fleischer und Fachverkäuferinnen und -verkäufer.

Zudem war sie aktiv in verschiedenen Prüfungsausschüssen unterwegs, sie hat jahrelang als Mentorin geholfen,

Referendarinnen und Referendare auszubilden und war ein Jahrzehnt an das PL für den Bereich Hauswirtschaft/Nahrung teilabgeordnet.

Daneben engagierte sich Hildegard Küper im Personalrat der Karl-Hofmann-Schule in Worms und war ein Jahrzehnt dessen Vorsitzende. Insgesamt 7 Jahre hat sie den vlbs im Bezirkspersonalrat vertreten. Eine Zeit, in der sie sicherlich viele Erfahrungen sammeln konnte.

Immer auf der Suche nach einer neuen Herausforderung wurde sie 2012 Abteilungsleiterin an der BBS 1 Technik in Kaiserslautern und seit 2016 ist sie Schulleiterin an der BBS 2 in Mainz, der Sophie-Scholl-Schule. Hier versucht sie intensiv, die verschiedenen Schulteile in ein neues Gebäude zusammenzuführen, eine Herkulesaufgabe für die nächsten Jahre.

30 Jahre ist Hildegard Küper vlbs Mitglied und seit nicht weniger als 15 Jahren ist sie in den verschiedensten Positionen im vlbs-Landesvorstand aktiv. Sie hat insgesamt fünf Berufsschultage begleitet und die Berufsschultage in Worms 1998 und in Landau 2004 mit viel Witz und Esprit moderiert. Sie war zunächst Schriftführerin, danach Schriftleiterin von vlbs-aktuell und zuletzt als stellvertretende Landesvorsitzende sehr aktiv.

Gerade mit vlbs-aktuell hat sich Hildegard Küper einen Namen gemacht. Und das bei nicht wenig bekannten und überzeugenden Vorgängern, die sich für unsere Zeitschrift verantwortlich zeichneten.

Einfach mal einen Blick ins Archiv auf der neuen vlbs-Homepage werfen und man erkennt, dass Hildegard Küper sich für über 100 Ausgaben verantwortlich zeichnet. Bei mindestens 10 Ausgaben pro Jahr und, wie sie immer wiederholte: „Ich betone:

10 Ausgaben!“, eine nicht nur zeitliche Herausforderung.

Als Redakteurin, Cheffotografin, aber auch mit vielen Gesprächen - immer mit wichtigen Themen voran - hat sie eine erfolgreiche und wichtige vlbs-Publikation weiter qualitativ verbessert. Herausgekommen ist ein landesweit hoch angesehenes Alleinstellungsmerkmal des vlbs.

Der vlbs hat Hildegard Küper viel zu verdanken. Sie hat viel Schweiß, aber



noch viel mehr Herzblut in unseren Verband gesteckt. Mit viel Temperament, hart in der Sache, aber trotz-

dem einfühlsam im Zwischenmenschlichen hat sie unseren Verband nach vorne gebracht und ist maßgeblich mitverantwortlich für die guten Ergebnisse bei den Personalratswahlen der letzten Jahre.

Der vlbs bedankt sich mit der Ehrenmitgliedschaft bei Hildegard Küper.

In dieser Ausgabe:

Hildegard Küper verabschiedet sich aus dem Landesvorstand	Titelseite
Zukünftig 24/7-Verfügbarkeit der Lehrkräfte?	Seite 50
Berufsschultag 2022	Seite 50 bis 51
IN KÜRZE	
Gemeinsam unterwegs: Wanderung des BV Koblenz in Boppard	Seite 51
Christian Ebling, neuer Vorsitzender des Fachausschusses Pflege und Sozialwesen	Seite 51 bis 52
Bezirksverband Koblenz gibt Gummi Sitzung des Fachausschusses Pflege und Sozialwesen an der BBS II in Mainz	Seite 52

Zukünftig 24/7-Verfügbarkeit der Lehrkräfte? Arbeitszeit der BBS-Lehrkräfte im Zeitalter der Digitalisierung



Der auf dem Berufsschultag in Kaiserslautern einstimmig als Landesvorsitzender wiedergewählte Harry Wunschel.

(Harry Wunschel) Wie in den letzten Jahren zu anderen Themen üblich, versucht das Bildungsministerium die riesige Aufgabe der Digitalisierung in den berufsbildenden Schulen wieder einmal zum ganz überwiegenden Teil in der ungebundenen Arbeitszeit der Lehrkräfte abzubilden.

Dies wird jedoch dieses Mal nicht mehr funktionieren!

Einerseits ist die Belastungssituation der Lehrkräfte insbesondere in der ungebundenen Arbeitszeit in den letzten Jahren durch ständig neue, wenn auch zum großen Teil wichtigen Aufgaben, ohne den notwendigen Ausgleich ständig weiter angestiegen.

Andererseits sind die Veränderungen des Unterrichts durch die Digitalisierung viel zu umfangreich, als dass man diese einfach durch vier Anrechnungstunden im Rahmen des DigitalPaktes Schule oder gar aus der schon völlig ausgereizten 3/6-Pauschale „finanzieren“ kann.

Zur Umstellung sind Vorarbeiten notwendig, die mindestens zwei Anrechnungstunden pro mitarbeitende Lehrkraft und Schuljahr notwendig machen, z.B. zur Erstellung digitaler Un-

terrichtsreihen und weiterer zahlreicher Arbeiten durch viele Lehrkräfteteams.

Die Umstellung ist eine Langzeitaufgabe und wird in so vielen Berufen nicht in ein bis zwei Schuljahren auch nur ansatzweise abgeschlossen sein, auch wenn länderübergreifende Projekte sicherlich möglich sind.

Dazu kommen weitreichende Fortbildungen für Lehrkräfte, die ihren Unterricht mit den neuen Materialien und Medien cloudbasiert umstellen sollen.

Wer glaubt, hier mit eintägigen Fortbildungen arbeiten zu können, hat wieder einmal die Dimension der notwendigen Veränderungen nicht im Blick.

Für die Implementierung sind darüber hinaus Arbeiten in verschiedenen Teams zu unterstützen, damit in den Bildungsgängen ein gemeinsames Unterrichten ermöglicht wird.

Ist das „neue Unterrichten“ in allen Schulen umgesetzt, müssen den Teams in den Schulen mehr Entscheidungsmöglichkeiten und Verantwortung rechtssicher übertragen werden und eventuell die Arbeitszeit an ein „agiles Unterrichten“ angepasst werden.

Damit es nicht zu Mehrbelastungen, z. B. durch eine 24/7-Erreichbarkeit oder viel zu heterogene Lerngruppen bei Auflösung von Klassen kommt, muss schon heute in die Diskussion über die Veränderung der Arbeitszeit und Gestaltung des Arbeitsplatzes von morgen auf allen Verantwortungsebenen eingestiegen werden.

Sicher ist nur, dass ein System „Deputatstunden + ungebundene Arbeitszeit“ nicht mehr hundertprozentig weitergeführt werden kann. Beispielsweise muss die Einbindung der selbstgesteuerten Lernzeit der Schülerinnen und Schüler bei Unterstützung durch die Lehrkraft anders

gerechnet werden. Vielleicht wird das 45-Minuten-Blöcke-Unterrichtssystem weitgehend aufgehoben und müsste dann durch eine andere Berechnung der Unterrichtszeit ersetzt werden.

So gibt es beispielsweise in Norwegen für Lehrkräfte eine Präsenzzeit von 32 Stunden in der Schule, wovon 17 bis 18 Stunden Unterrichtszeit sind. Die restlichen Stunden sind Vertrauensstunden, die für Unterrichtsvor- und nachbereitung, Fortbildung oder sonstiges genutzt werden sollen.

Ist vielleicht eine Faktorisierung der verschiedenen Phasen der neu gestalteten Lernzeit, angelehnt an das Hamburger Modell zur Faktorisierung der Unterrichtszeit, zur Ermittlung der Arbeitszeit denkbar?

Soll zukünftig eine Steuerung des Lehrkräfteeinsatzes und damit auch der Arbeitszeit hauptsächlich über eine Zielvereinbarung in der Schule mit einem Bildungsgangteam geschlossen werden, beispielsweise in drei Jahren 90 % der Schülerinnen und Schüler zu einem Abschluss zu führen, wie man im Bildungsministerium nachdenkt?

Welche Konsequenzen ergeben sich bei Nichterreichen des Ziels für das gesamte Team?

Es kann nicht sein, dass schon jetzt einzelne Schulen Veränderungen in der Arbeitszeit, z.B. durch eine Dienstvereinbarung, herbeiführen (wollen), ohne dass dies durch einen landesweiten Rahmen geregelt ist. Die Lehrkräftearbeitszeitverordnung gibt solche Veränderungsmöglichkeiten derzeit nicht her.

Der vlbs fordert die Gestaltung eines mit den Personalräten abgestimmten Rahmens, der für die Schulen noch genügend Gestaltungsmöglichkeiten für die Spezifika der eigenen Schule lässt und gleichzeitig für die Lehrkräfte mehr Gerechtigkeit und Flexibilität für ihre Arbeitszeit ermöglicht.

Berufsschultag 2022

(MP) Ein rundum gelungener Berufsschultag in Kaiserslautern ist vorbei.

Allerdings ist nach dem Berufsschultag vor dem Berufsschultag.

Da stellt sich nur die Frage, wo findet dieser statt?

Diese Frage klärte sich auf der Sitzung des Bezirksverbandes Vorderpfalz in Ludwigshafen.

Dort ging es neben anderen Themen auch um die Ausrichtung des nächsten Berufsschultages in drei Jahren.

Was sich auf dem Berufsschultag in Kaiserslautern schon angedeutet hatte,

IN KÜRZE

(MP) Über 80% der Bewerberinnen und Bewerber, die eine betriebliche Ausbildungsstelle finden konnten, werden in einem ihrer Wunschberufe ausgebildet. Diese Personen sind mit ihrer aktuellen beruflichen Situation deutlich zufriedener als diejenigen, die in anderen Berufen als ihren Wunschberufen ausgebildet werden. Dies sind Ergebnisse der repräsentativen BA/BIBB-Bewerberbefragung 2018, die vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und der Bundesagentur für Arbeit (BA) von November 2018 bis Februar 2019 durchgeführt wurde. Unter anderem gaben Männer häufiger als Frauen an, dass ihr Ausbildungsberuf ihr Wunschberuf sei. Jugendliche und junge Erwachsene, die sich bereits in früheren Jahren um eine Ausbildungsstelle beworben hatten, befanden sich seltener im Wunschberuf als Personen, die sich erstmalig bewarben. Auch konnten Bewerberinnen und Bewerber mit Migrationshintergrund seltener ihren Wunschberuf realisieren. An der Befragung beteiligten sich rund 4.400 Personen, die bei der BA als Ausbildungssuchend registriert waren oder sich zum Befragungszeitpunkt in einer betrieblichen Ausbildung nach Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder Handwerksordnung (HwO) befanden. *Quelle: www.bibb.de, vom 31.10.2019*

Die Schulgesetze aller 16 Bundesländer formulieren eindeutig, dass Lehrkräfte zur Fortbildung verpflichtet sind. Doch eine erste umfassende Bestandsaufnahme zur Lehrkräftefortbildung in Deutschland resümiert, dass in dem föderalen Bildungssystem, welches eigentlich auf Kooperation und Vergleichbarkeit angelegt sein müsste, häufig das Gegenteil zu beobachten ist. Laut Studienautor Peter Daschner mangelt es unter anderem an einer systematischen Erfassung des Fortbildungsbedarfs. Die Lehrerbildung bezieht sich fast immer auf das Lehramtsstudium, das organisierte Weiterlernen der Lehrkräfte im Beruf wird dabei weitgehend ausgeklammert. Eine Ausbildung führt zwar zur Berufsfähigkeit, die Berufsfertigkeit bedarf aber einer organisierten Qualifizierung. Damit Weiterbildung zum zentralen Teil der Personalentwicklung und Professionalisierung werden kann, müssen Ressourcen für den Transfer der Weiterbildung im pädagogischen Alltag zur Verfügung stehen. Fachkräfte benötigen nicht nur Zeit, an den Veranstaltungen teilzunehmen, sondern auch Zeit, um ihr neues Wissen im Alltag umzusetzen. *Quelle: didacta-Themendienst, vom 12.11.2019*

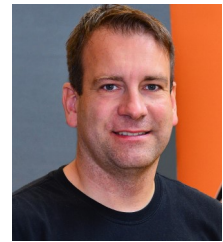
wurde auf der Bezirksverbands-sitzung zur Gewissheit.

Der Rheinland-Pfälzische Berufsschultag 2022 findet im Raum Ludwigshafen statt!

Der OV Ludwigshafen mit seinem Vorsitzenden Johannes Fuchs hat sich nicht lange bitten lassen und freut sich schon auf die nun anstehende Arbeit.

So konnten sogar schon erste Ideen gesammelt werden.

Der Bezirksverband unterstützt den Ortsverband bei seiner Arbeit, so dessen Vorsitzender Ulrich Vogt.



Der Vorsitzende des OV Ludwigshafen, Johannes Fuchs.

Gemeinsam unterwegs: Wanderung des BV Koblenz in Boppard



Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Wanderung des Bezirksverbandes Koblenz am Aussichtspunkt „Elfenlay“ oberhalb von Boppard

(Thorsten Hachmer) Engagement im vlbs ist mehr als nur der uner-müdlische Einsatz für die Berufsbildenden Schulen und deren Lehrkräfte in Rheinland-Pfalz, Verbandsarbeit lebt auch von geselligem Miteinander, gemeinsamen Erlebnissen und kollegialem Austausch.

Daher veranstaltet der Bezirksverband Koblenz jährlich im Spätsommer eine Wanderung für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen aus den vlbs-Ortsverbänden.

In diesem Jahr wurde die Wanderung vom Ortsverband Boppard unter der Leitung von Uschi Killing organisiert.

Nach einer kurzen Zugfahrt mit der legendären Hunsrückbahn, die steils-te im Regelbetrieb betriebene Bahn-

strecke Deutschlands mit grandiosen Ausblicken ins Mittelrheintal und in den Vorderhunsrück, startete die Wanderung am Bahnhof in Buchholz.

Ein besonderes Highlight für die Wandergruppe war die gastronomische Betreuung „to go“ durch den Ehemann von Uschi Killing am Wanderparkplatz „Drei Eichen“ zu Beginn der Wegstrecke. Anschließend ging es weiter über den Wanderweg „Elfenlay“ zurück ins Tal nach Boppard.

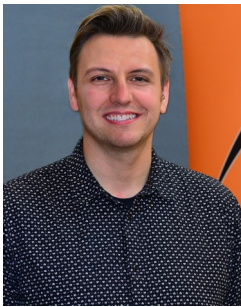
Immer wieder boten sich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Wegstrecke wunderschöne Aussichten und interessante Naturerlebnisse.

Nach etwa drei Stunden endete der gemeinsame Ausflug mit einem gemeinsamen Abendessen in der kurfürstlichen Burg im historischen Zentrum von Boppard.

Christian Ebling, neuer Vorsitzender des Fachausschusses Pflege und Sozialwesen

(Christian Ebling) Als Fachausschuttsvorsitzender für Pflege und

Sozialwesen steht im Zentrum der Arbeit die Pflegeberufereform.



Christian Ebling, der auf der Delegiertenversammlung des Berufsschultages in Kaiserslautern neu gewählte Vorsitzende des Ausschusses Pflege und Sozialwesen.

Die Umstellung auf die generalistische Pflegeausbildung stellt die Schulen vor

eine große Herausforderung, die gemeinsam angepackt werden muss.

Das Ziel des Fachausschusses Pflege und Sozialwesen soll die Erleichterung dieser Umstellung sein.

Dazu ist es wichtig, dass sich die Lehrkräfte, Schulleitungen, Experten und alle, die Interesse am Pflegeberuf haben, vernetzen und sich regelmäßig austauschen.

Stolpersteine sollen somit frühzeitig erkannt und Handlungsempfehlun-

gen erarbeitet werden. Auch kann ein Ideenaustausch für die schulinterne Curriculumentwicklung hilfreich sein.

Umsetzungs- und Verständnisprobleme können im Fachausschuss gebündelt und an Experten zur Lösung weitergegeben werden.

Der wichtigste Schlüssel für eine erfolgreiche Umsetzung der Pflegeberufereform ist jedoch das Vertrauen und die Vernetzung unter den Lehrenden in den Pflegeberufen.

Bezirksverband Koblenz gibt Gummi



Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Besuch der Nürburgring Rennstrecke, (v.l.n.r.): Andreas Hoffmann (Vorsitzender des BPR BBS und stellv. vlbs Landesvorsitzender), Andreas Reuther, Christine Schmück, Herbert Lotz, Jens Wollschlaeger, Heike Bordasch (leider verdeckt), Sarah Otto, Christian Seib und Jürgen Kettner.

(Andreas Hoffmann) Der letzte Samstag im Oktober bot alles, was es zum Besuch eines Rennens brauchte: gutes Wetter, Benzin im Blut, einen großen Schuss Begeisterung und gute Laune.

Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen des VBE (Verband Bildung und Erziehung) lernten neun begeisterte vlbs'ler des Bezirksverbandes Koblenz den Nürburgring durch eine geführte Backstage Tour während

des letzten Laufs der VLN-Langstreckenmeisterschaft kennen.

Vor und nach der Backstageführung bestand die Möglichkeit, verschiedene Attraktionen im Ringwerk - dem Motorsportlerlebnismuseum - aktiv zu erleben.

Ein besonderes Highlight war es, die letzte Rennrunde mit dem Sieginlauf auf dem Dach der Boxengasse zu erleben.

Wenn dann der Sieger vor den applaudierenden Fans eine 50 Meter Vollbremsung mit ordentlich Gummi auf dem qualmenden Asphalt hinlegt - einfach klasse.

Bei einem nahegelegenen Italiener fand der ereignisreiche Tag bei gemeinsamem Abendessen und interessanten Gesprächen seinen Abschluss.

Bei ebay sagt man „gerne wieder“ - das gilt auch hier.

Sitzung des Fachausschusses Pflege und Sozialwesen an der BBS II in Mainz

(Christian Ebling) Alle interessierten Kolleginnen und Kollegen sind eingeladen, an der ersten Fachausschusssitzung für Pflege und Sozialwesen am **13.01.2020** an der Sophie-Scholl-Schule, Mainz um **15:00 Uhr** teilzunehmen.

Bei Interesse kontaktieren Sie mich bitte unter: cebling@bbs2-mainz.de.

Ihr Ausschussvorsitzender Christian Ebling freut sich auf die gemeinsame Herausforderung! Lassen Sie es uns angehen.

vlbs-aktuell wünscht allen vlbs-Mitgliedern und unseren Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2020.



vlbs-aktuell

Herausgeber: Verband der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen Rheinland-Pfalz (vlbs) im DBB, Adam-Karrillon-Str. 62, 55118 Mainz, Telefon 06131-612450, Fax 06131-616705. Webseite: www.vlbs.org

Vorsitzender: Harry Wunschel, Etiennestraße 9, 67657 Kaiserslautern, Telefon 0631-97993, Harry.Wunschel@vlbs.org.

Schriftleitung und Layout: Markus Penner, Römerstraße 10, 55411 Bingen, Telefon 06721-400834, Markus.Penner@vlbs.org.

Redaktionsschluss ist am 15. eines jeden Monats. Die Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion dar. Alle Beiträge werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. – Nachdruck ist nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe zulässig. – Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr.

Druck: johnen-druck, In der Bornwiese, 54470 Bernkastel-Kues.

vlbs-aktuell erscheint einmal im Monat. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.